



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

**Des Herrn || Friedrichs von Hagedorn || sämtliche ||
Poetische Werke**

Hagedorn, Friedrich von

Wien, 1765

Der Hase und das Rebhuhn. S. die 69ste Fabel des La Fontaine.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-52582](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-52582)

Das Reh und der Hund.

Ein zartes Reh, das gar zu sicher ruht,
 Erhascht ein Hund, der keinen Dickigt * scheute.
 Er beißt es an, leckt das vergossne Blut,
 Und küßt zugleich die angenehme Beute.
 Da seufzt das Wild: Welch Mitleid rühret dich?
 Du kömmt als Feind, und raubest mir das Le-
 ben,

Und mir willst du doch solche Küsse geben,
 Als wäre dir kein Freund so lieb, als ich?
 Ich bitte sehr, hör auf mit deinen Bissen;
 Wo nicht, verschone mich mit Küssen.

Der Hase und das Rebhuhn.

Ein Has und Rebhuhn fanden beyde
 Im Borholz, Feld und Busch Fraß, Sicher-
 heit und Freude;

Und jener saß ganz ruhig im Getreide,

Als

* Dickigt heißt bey der Jägerrey ein Ort, der mit vie-
 len und dicken Sträuchen und Gebüsch bewach-
 sen ist, und den wilden Thieren vor unnützem
 Nachstellen der Müßiggänger, schädlicher Raubthiere
 und Hunde zur Beschüzung dienet. Valent. Trich-
 ter.

Als Söllmann ¹ und die Jagd rasch ins Gehäge
drang,

Hochlautend ² ihn zum öftern Wiedergang, ³

Und fürchterlich zum Absprung zwang.

Zu oft ist manche Lust benachbart mit dem Leide.

Sie rahmen ⁴ ihn herum: er läuft, und ach!

wie schnell!

Doch seine Fährte kennt der treue Waldgesell.

Im Lager drückt er sich: noch hofft er zu ent-
wischen;

Allein der Weidmann weiß die Stöber anzu-
frischen:

Der Flüchtling wird erreicht, so sehr er sich ver-
birgt,

R 6

Und

- 1 Söllmann, Gesellmann und Waldgesell, sind bey uns eben so gebräuchliche Hundenamen, als bey den Franzosen Brifaut, Miraut und Rustaut, die in dieser 99sten Fabel de la Fontaine vorkommen.
- 2 Die Jagdhunde werden, in den üblichen Weidsprüchen, hochlautend genannt. S. Döbels Jägerpraktika, im dritten Theile S. 155. 156.
- 3 Döbel, im ersten Theile, S. 30. So oft der Hase sein Lager hat, und sich setzen will, so thut er einen Wiedergang, wohl 20, 30 und mehr Schritte, wieder auf seine Fährte zurücke, und sodann auf einmal den Absprung.
- 4 Der Hase wird von Hunden gerahmet, so ihm die Hunde zunahel kommen, aber doch nicht greifen, und er sich herumwendet. Döbel, ibid. S. 31.

Und, weil der Ketter⁵ fehlt, indem er schreyt,
ermüret.

Das Rebhuhn saß, und sprach der Thor pfleg
sich zu preisen;

Wie pralend rühmt er mir der Läufe Vorzug an!
Nun sticht er lächerlich, und muß auch mir be-
weisen,

Zehn Hasen können nicht, was ein Strick⁶
Hunde kann.

Es höhnt: allein wie lang? Es schoß aus fer-
ner Höhe

Ein Habicht auf das Huhn herab;

Und, daß man oft den Spott sogleich bestrafet
sehe,

Bekräftigte der Stoß, den er dem Spötter gab.

Auf

5. Der Hund, der gewöhnet worden, den Hasen her-
getragen zu bringen, wird vom Döbel, I. Th. S.
116. Ritter genannt. Es soll aber Ketter heißen,
und der von Hobberg nennt gleichfalls diese Wind-
spiele Schirmer oder Ketter (im andern Theile, B.
XII. S. 694.) Schon die Alten haben solche Hun-
de gehabt.

Non sibi, sed domino, venatur vertagus acer,
Illæsum leporem qui tibi dente feret.

MART. LXIV. Epigr. CC.

6 Zwey oder drey zusammengehefte Hunde, an der
Leine, werden ein Strick Hunde geheissen. Dö-
bel, ibid. S. 115.



Auf ein gewisses Glück kann niemand Rech-
nung machen,
Und nichts ist thörichter, als solche zu belachen,
Die ihr Verhängniß drückt. Rührt dich nicht
andrer Leid:
Feind, so verdienst du barmherzger Henker
Reid.
Die wären glücklicher, so oft sie Menschen quälen,
Besäßen sie dein Herz, dem Lieb und Mitleid
fehlen.

Der Esel, der Fuchs und der Löwe.

Zum Esel kam der Fuchs auf seine Distel-
weide,
Und sprach: Freund, meinen Gruß zuvor,
Du scheinst noch immer jung in deinem alten
Kleide.
Wie lustig spielt noch ist dein hochansehnlich Ohr!
Du bist und bleibst ein Freund der Freude.
Sieh auf! der Morgen wird recht schön.
Was fangen wir nun an? Nicht wahr, wir
wollen beyde
In jenem Wald spazieren gehn?
Ey ja, versetzt der Freund: was ist denn dort zu
sehn?